



# Allgemeine Zeitung Unsere Zeitung!

Dienstag, 30. Januar 1979

RHEIN MAIN PRESSE

## Ein närrisches Programm bei TV und MGV

An Abwechslung und bunter Unterhaltung war gemeinsame Sitzung nicht zu überbieten

WM. Hahnenbach. - „Das gibts nur einmal auf der Welt, im Hahnbacher Tal“, unter diesem Motto stand die gemeinsame Kappensitzung von Männergesangsverein und Turnverein in der Schulturnhalle. Vor ausverkauftem Haus sorgten die Hahnenbacher Narren dann auch dafür, daß dieses Motto zutraf. Obwohl man in diesem Metier noch relativ jung ist, zeigte man sich schon in fast profihafter Manier. Bei der Hahnenbacher Kappensitzung fehlt zwar der obligatorische Elferrat, doch mit Franz Schmärer führte ein Mann durchs Programm, der den Elferrat mehr als ersetzte. Unterstützt wurde er dabei von der närrischen Hauskapelle, den „All-Stars“, die für die musikalische Umrahmung des Programms verantwortlich zeichneten.

Nach dem eingangs erwähnten Kampagneschlager eröffneten die Hahnenbacher Tanzmariechen das Programm, das dann an Unterhaltung und vielfältiger Abwechslung kaum zu überbieten war.

Als Omars Liebling stellte sich Willi Wolfram in der Bütt vor, gefolgt von den lustigen Wanderern Rolf Schwabacher, Erich Centes und Paul Jung. Sie nahmen in kleinen Liedversen Geschenisse im Ort aufs Korn.

Seinen leidvollen Berufsweg als Beamter zeichnete der langsame Fritz alias Thomas Bertram den Besuchern auf. „Das einzige was bei mir schnell geht, ich schlafe schnell ein“, war sein Fazit. Musikalische Akzente setzten danach die TV-Damen mit einem Jazztanz.

„Meinen Sport treib' ich hier jetzt in

der Bütt“ stellte Josef Zimmer fest, nachdem er von seinen reichhaltigen Erfahrungen als Sportskanone berichtet hatte. Für seinen Vortrag gab es viel Beifall.

Unter besonderen Lichteffekten zeigten die Mädchen dann zu der Musik „Resputin“ eine Tanzaufführung. Danach meldete sich mit Erna Kuttler eine Dame aus dem Publikum in der Bütt, die vor allen Dingen an die Elnigkeit der Hahnenbacher appellierte.

„Die Legende von Hahnenbach“ sangen dann die Moritatensänger des Männergesangsvereins. Der Streik in der Glashütte war hierin das beherrschende Thema. Auch die Kirmes und vieles andere wurde nicht ausgeklammert, bis es dann zum Schluß hieß „Hahnenbacher Nächte sind lang“.

Ein Scheich, der sich gerade auf Durchreise befand, präsentierte schließlich seine Haremsdamen. Der Witz dabei, daß sich unter den Kostümen bärtige Männergesichter verbargen.

„Ruck zuck, gib ma noch ä Schluck“ zeigte sich Eduard Steiner als Kümmerling von seiner durstigen Seite. Seltsame Erfahrungen als Hobbygärtner hat Heinz Zimmermann gemacht. Vor allen Dingen die Zaungäste machten ihm zu schaffen.

„Mei Papa sitzt im Gemeinderat, die neme jo net jede, er pappelt nix un tut ach nix, die Hauptsach is, er nickt“, war der Wahlslogan der Wahlhelfer Thomas Bertram, Erich Gentes und Erich Schmärer — begleitet von Paul Jung — die im Wahljahr für ihre Väter Propaganda machten.

Veronika Gentes klagte ihre Erfahrungen als Frau eines leidenschaftlichen Keglers. Als Negerfrauen strapazierten dann wohlbeleibte Männer wieder die Lachmuskeln mit einer Tanzvorführung. Die Frauengruppe des TV schlopfte dafür anschließend in die Rolle des Männergesangsvereins. Auch hier wurden wieder verschiedene Geschenisse im Ort auf die Schippe genommen.

Kein Auge blieb bei dem Zwiesgespräch von Dabbes (Erich Gentes) und Flappes (Rolf Schwabacher) trocken. Beim Austausch ihrer Lebenserfahrungen paßten sowohl die Gestik wie auch die Komik zusammen. Für ihren Vortrag erhielten sie wohl den meisten Beifall an diesem Abend.

Irmgard Holzhäuser — die im übrigen viel für die Hahnenbacher Fassenacht getan hat und dafür einen Orden erhielt — und Hanne Barth traten als Tramps vor das Publikum. Ob das mit dem Umschulen allerdings so wörtlich genommen werden darf, bleibt fraglich: „Mir werre Parre, den hot nämlich de Hahnebacher Frauenverein so gäre“.

Als wohigenährter Trimm-Dich-Bruder, der am Ende seinen Bauch doch lieber behält, stellte sich Edmund Weber vor. Spanische Rhythmen mit spanischen Tänzen führten dann die Frauen des TV vor.

Am Ende galt es dann die Hahnenbacher Jungesellen, dargestellt von jungen Männern des TV, zu erraten, bevor die Veranstaltung mit der „Hahnenbacher Hymne“ ausklang. Alles in allem eine mehr als gelungene Veranstaltung.



IN FAST PROFIHAFTER MANIER hatten in der ausverkauften Schulturnhalle Männergesangsverein und Turnverein ein glänzendes Programm geboten.

Linkes Bild:  
Heinz Zimmermann als Gärtner.

Rechtes Bild:  
Die Wahlhelfer machten für ihre Väter Propaganda (v.l.) Erich Gentes für Vater Ludwig, Erich Schmärer für Vater Otto und Thomas Bertram für Vater Ludwig. Begleitet von Paul Jung an der Gitarre.  
Der Wahlslogan lautete: „Mei Papa sitzt im Gemeinderat, die neme jo net jeden, er pappelt nix un tut ach nix, die Hauptsach is, er nickt“.

Bilder: WM



Allgemeine Zeitung  
Unsere Zeitung!

Dienstag, 30. Januar 1979

RHEIN MAIN PRESSE



Die Moritatensänger vom MGV (v.l.) Heinz Zimmermann, Willi Korz, Otto Schmäler, Hans-Hermann Molter, Gerhard Teske und Paul Jung.



Willi Wolframm als „Oma-Fan“

BÜTTENREDEN, Tanzdarbietungen und viele musikalische Einlagen garantierten einen kurzweiligen Abend in Hahnenbach.

Bilder: WM